

Der Startschuss für die Werbe-Aktivitäten im Vorfeld der Bayerischen Landesausstellung 2020 ist gefallen: Ab 11. Januar informiert das Jahresmagazin der Regio Augsburg Tourismus GmbH mit einer 16-seitigen Redaktionsstrecke die Leser*innen zur Ausstellung, zu den Ausstellungsorten Aichach und Friedberg sowie zu den Spuren und Sehenswürdigkeiten des Geschlechts der Wittelsbacher drum herum. Die Ausstellung „Stadt befreit. Wittelsbacher Gründerstätte“ dauert vom 29. April bis 8. November.

Werbung für die Wittelsbacher

Bayerische Landesausstellung 2020

FOTO Martin Kluger

Weitere Informationen dazu sind auch auf der Webseite www.augsburg-tourismus.de zu finden. Nicht nur bei der Regio Augsburg, sondern auch auf den führenden deutschen Tourismusmessen ist die Broschüre „Die Wittelsbacher im Wittelsbacher Land. Geschichte und Denkmäler in und um Aichach und Friedberg. Die Bayerische Landesausstellung 2020“ erhältlich. Im context Verlag Augsburg ist außerdem der Kulturreiseführer in Taschenbuchformat „Morde, Macht und Mythos. Geschichte, Denkmäler und Städte der Wittelsbacher im Wittelsbacher Land“ erschienen, der auch zu den bislang weniger bekannten Sehenswürdigkeiten der Wittelsbacher in neun Städten und Gemeinden des Landkreises Aichach-Friedberg führt, z. B. zu den Relikten der Burg in Oberwittelsbach, einer Kirche in Mering oder einer Kapelle in Merching. Der neue, 168 Seiten starke Band beleuchtet zu-

gleich dunkle Flecken in der Geschichte der Dynastie, auf deren Konto auch ein Königsmord, ein Gattinnenmord und ein Justizmord gehen. Und für die oft abstruse Machtpolitik der Wittelsbacher mussten die wehrlosen Wittelsbacherstädte Aichach und Friedberg immer wieder büßen. So wurde beispielsweise die um 1257 von einem Wittelsbacher gegründete Stadt Friedberg zweimal von Wittelsbachern zerstört. Max II. Emanuel, der „blaue Kurfürst“, zettelte den Spanischen Erbfolgekrieg an. Deshalb besetzten 1704 kaiserliche und englische Truppen Aichach und zerstörten die Stadt. Noch 1710 lebten Aichacher in Stallungen und in Erdlöchern. Nichts desto trotz wurde der Name Wittelsbach zum Markenzeichen und ein fester Bestandteil des „Mythos Bayern“.

Landtagsabgeordneter Johannes Hintersberger – Erster Vorsitzender des Verkehrsvereins Region Augsburg e.V., der das Maßnahmenbündel finanziell unterstützt – sieht die Landesausstellung zum Thema Wittelsbacher in den Städten Aichach und Friedberg als „echt und authentisch“. Diese Doppelausstellung sei „ein Leuchtturm nicht nur für die Region, sondern für ganz Bayern“ und außerdem ein „Impulsgeber bis hin zur Infrastruktur“. So wird zum Beispiel Friedberg, laut Erstem Bürgermeister Roland Eichmann, rechtzeitig zur Ausstellung E-Bike-Sharing anbieten (als dritte Stadt Deutschlands). Aichachs Erster Bürgermeister Klaus Habermann sieht das Zusammenspiel zweier Ausstellungsorte als besonders reizvolle Kombination und als „Chance für beide Städte“. Landrat Dr. Klaus Metzger haut in dieselbe Kerbe. Sein Fazit: „Für beide Städte ein außergewöhnliches Ereignis.“ Aichach und Friedberg sind verkehrstechnisch bestens vernetzt, z. B. mit dem Paartalradlweg und der Paartalbahn. So lässt sich der Besuch der Landesausstellung ideal mit anderen Aktivitäten in der Region verbinden.

#

WITTELSBACHER mit weiß-blauem Rautenschild auf einer der beiden Stiftertafeln in der Kühbacher Kirche St. Magnus: Pfalzgraf Otto III. war der Vogt des Klosters in Kühbach und (so ein Chronist) ein „übler Fehdehahn“.

INFORMATIONEN www.augsburg-tourismus.de

